

## **Zeittafel - Bisinger Geschichte**

- 786** Erste urkundliche Erwähnung Bisingens. ausgestellt in 3. Mai Nagold. Graf Gerold schenkt Güter in Bisingen und Wessingen und anderen Orten an das Kloster St. Gallen.
- 817** Weitere urkundliche Erwähnung, ausgestellt in Aachen. Kaiser Ludwig schenkt dem Kloster St. Gallen die Abgaben aus verschiedenen Hofstellen in Bisingen.
- 1278** Ritter Walger von Bisingen schließt eine Urkunde mit (übersetzt): «In Bisingen in meiner Behausung«.
- 1289** Tod des Grafen Friedrich „Der Erlauchte von Zollern“. Es kommt zur Besitzteilung, woraus zwei Linien entstehen: Zollern und Zollern-Schalksburg. Walger von Bisingen trug Bisingen mit Ror als zollerisch-schalksbürgerisches Lehen.
- 1311** Reichskrieg gegen Graf Eberhard von Württemberg. Die Burg Ror wird angegriffen.
- 1342** Konrad, Truchseß von Urach, verkauft den Burgstall Roer und Bisingen an die Grafen Friedrich und Friedrich und Ostertag, den drei Brüdern von Zollern. Somit kommt Bisingen in den Besitz der zollerischen Hauptlinie.
- 1344** Die Linie Zollern spaltet sich in zwei Linien: Schwarzgrafen und Straßburger (Beinamen zweier Zollergrafen, die beide Friedrich hießen). Bisingen fiel an den Schwarzgrafen.
- 1348** Schwere Erdbeben, die sich innerhalb 40 Tagen mehrmals wiederholten.
- 1393** Bisingen wird an Gräfin Adelheid von Fürstenberg um 2.112 Pfund Heller verkauft und kommt dadurch zur Straßburger Linie.

- 1415** Friedrich der Ottinger (Graf der Straßburger Linie) verkauft die Hälfte des Dorfes Bisingen auf kurze Zeit an Württemberg. Die Besitzverhältnisse der Zollerngrafschaft nehmen in jener Zeit undurchsichtige verwirrende Formen an.
- 1423** Zerstörung der Burg Hohenzollern nach jahrelangen Fehden der Grafen untereinander durch einen schwäbischen Städtebund. Die Bevölkerung hatte erhebliche Schäden zu erdulden.
- 1497** Graf Eitelfriedrich von Zollern tauscht seine Herrschaft Rätzuns gegen die Herrschaft Haigerloch ein. Damit kommt Steinhofen endgültig wieder unter Zollerische Herrschaft.
- 1544** Hans Wolff in Bisingen als Inhaber der Badestube hat dem Grafen von Zollern einen jährlichen Badestubenzins zu entrichten.
- 1544** Bisingen und Steinhofen zählen zusammen 390 Einwohner.
- 1575** Graf Karl der Erste bestimmt, daß die Burg Hohenzollern die Stadt Hechingen, Bisingen mit Steinhofen, Zimmern, Wessingen und Thanheim für ewige Zeiten dem Namen Zollern erhalten bleiben. Ein Jahr später stirbt er, Bisingen fällt der gräflichen Linie Hohenzollern-Hechingen zu.
- 1605** Der Streit um die freie Pürsch ergreift auch Bisingen. nachdem er 1584 in Owingen mit offenem Aufstand der Bauern begonnen hatte.
- 1610/11** Schlimme Pestjahre, ganze Weiler werden entvölkert.
- 1614** Besonders herbe Zeit für die Bevölkerung, bedingt durch Missernten und Teuerung.
- 1658** Zusammen mit anderen Ortschaften weigert sich insbesondere Bisingen gegen die Steuerzahlung. Es kommt zu einer heftigen Auseinandersetzung, die auch für Bisingen Strafen mit sich bringt.

- 1731** Nach 31jähriger Prozessführung wird Bisingen - vorübergehend - die Freie Pürsch zugestanden.
- 1766** Der Fürst von Hohenzollern führte den Kartoffelbau ein und förderte ihn.
- 1790** Erste schriftliche Erwähnung der Bisinger Schule.
- 1794** Baubeginn der Steinhofener Kirche.
- 1797** Goethe fährt auf seiner Reise in die Schweiz durch Steinhoferr und lobt die Kirche.
- 1798** Fürst Hermann Friedrich Otto strebt einen Landesvergleich an, um nach 200 Jahren endlich die Pursch- und Frontragen zu regeln. Am 26. Juni wird der Landesvergleich von den umliegenden Dörfern urterzeichnet. Nur Bisingen unterschrieb nicht. Seither existiert der Spitzname «Nichthuldiger».
- 1833** Lenau verfaßt das Gedicht -Der Postillion- aufgrund eines Erlebnisses in Steinhofen auf der Fahrt von Tübingen nach Balingen im Jahre 1832.
- 1835** Auf Veranlassung des Fürsten wird in Bisingen der Hopfenanbau eingeführt.
- 1848** Die Bisinger machen ihren Unmut kund und verlangen mit anderen Orten vom Fürsten die Bewilligung ihrer Forderungen.
- 1849** Fürst Friedrich Wilhelm Konstantin von HohenzollernHechingen verzichtet auf sein Fürstentum und gibt es der Krone Preußens.
- 1851** Die Bisinger huldigen König Friedrich Wilhelm dem Vierten von Preußen auf der Burg Hohenzollern.
- 1857** Errichtung einer Schieferölfabrik («Julienhutte«).

- 1867** Nach 20jähriger Bauzeit wird der Neubau der Burg Hohenzollern vom preußischen Königspaar, von Kronprinz Friedrich Wilhelm IV und dem Fürstenpaar Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen eingeweiht.
- 1874** Bisingen wird Bahnstation und erhält eine Postagentur.
- 1880** Bisingen und Steinhofen zählen zusammen 1.980 Einwohner.
- 1882** Gründung der «Kellerschen Schuhfabrik».
- 1899** Gründung der Trikotwarenfabrik Heinrich Maute und der Miederfabrik Georg Kress.
- 1902** Bisinger Nikolauskirche ist fertig.
- 1909** Erstellung der ersten Wasserleitungen.
- 1911** Starkes Erdbeben: 50 Kamine stürzen ein.
- 1914-18** Im Ersten Weltkrieg ziehen aus Bisingen 400 Mann. 49 starben.
- 1938** Bisingen und Steinhofen schließen sich zusammen.
- 1944** Errichtung eines Konzentrationslagers und Olschieferwerkes in Bisingen, wo durch skrupellose Machthaber mindestens 1.158 Menschen den Tod fanden.
- 1944/45** Zwei Luftangriffe richten in Bisingen beträchtlichen Schaden an.
- 1945** Amerikaner und Franzosen besetzten für kurze Zeit Bisingen. Bisingen gehört zum neuen Land Württemberg-Hohenzollern.
- 1950** 257 Flüchtlinge wurden in der Gemeinde aufgenommen.
- 1961** Beginn des Baues des Schulzentrums „Auf der Halde.“

- 1972** Im Rahmen der Verwaltungsreform schließen sich Bisingen, Wessingen und Zimmern zusammen.
- 1972** Der neue Zollern-Alb-Kreis wird gebildet.
- 1974** Thanheim folgt dem Zusammenschluss.
- 1974** Einweihung der Realschule.
- 1975** Bisingen und Grosselfingen schließen sich zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammen.
- 1976** Bau der Kläranlage.
- 1976** Bau des Feuerwehrgerätehauses in Bisingen.
- 1984** Einweihung der Hohenzollernhalle.
- 1986** 1.200 Jahre erste urkundliche Erwähnung von Bisingen und Wessingen.
- 1986** Bisingen mit den Ortsteilen Steinhofen, Thanheim, Wessingen und Zimmern hat 7.259 Einwohner.
- 1990** Begründung der Partnerschaft mit der österreichischen Marktgemeinde Lenzing
- 1991** Bau der Kirchspielsporthalle
- 1996** Eröffnung des Heimatmuseums mit der Ausstellung „Schwierigkeiten des Erinnerns“ und Erweiterung durch Anlegung des Geschichtslehrpfades 1997
- 1997** Bau des Altenpflegeheims „Haus im Park“ mit Seniorenwohnanlage
- 1999** Eröffnung des Kinder- und Jugendbüros in Bisingen
- 2002** Inbetriebnahme große Erweiterung der Sammelkläranlage
- 2006** Baubeginn Erweiterung Schulzentrum zur Ganztagesesschule
- 2006** Bisingen mit den Ortsteilen Steinhofen, Thanheim, Wessingen und Zimmern hat 9.237 Einwohner